

PERMA – Plattform zur effizienten Ressourcenauslastung in der Möbel-& Ausstattungsindustrie

Ausgangssituation und Zielsetzung

Das wachsende Bedürfnis in der Gesellschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit führt gleichermaßen zu einem Umdenken in der Möbel- und Ausstattungsindustrie. Das Projekt „PERMA“ setzt sich zum Ziel, ressourceneffiziente Produktlebenszyklen und herstellerübergreifende Kompatibilitätsrichtlinien zu konzipieren. Die Erarbeitung neuer innovativer, kreislauforientierter Geschäftsmodelle dient als Grundlage für eine Plattform von Akteuren für Re-Use, Up-, Down- und Recycling.

Vorgehen / Verfahrensweise



Einblick: interaktiver Workshop der PERMA Teilnehmer

Der Grundstein des Projekts beruht auf der Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle im Sinne ökonomischer, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit. Daran anknüpfend werden Produktstrukturen und Anwendungsanforderungen erörtert, die als Grundlage für die Plattform dienen. Abschließend erfolgt die prototypische Umsetzung durch den technischen Projektpartner.

Geplante Ergebnisse

Das Primärziel von PERMA ist die Entwicklung einer offenen Produkt- und Rohstoffplattform, die den verschiedensten Akteuren der Möbel- & Ausstattungsindustrie ein kreislauffähiges Rahmenwerk anbietet, um in Sinne der Nachhaltigkeit wirtschaftlich zu agieren.



Nachhaltig: Langlebige modulare Bauteile der Möbelbranche

Vorangestellte Teilergebnisse:

- Bewertungsmatrix für kreislauffähige Produkt- und Qualitätsmerkmale
- Innovative, kreislauffähige Geschäftsmodelle
- Ganzheitliches Prozessrahmenwerk
- Gestaltungsregeln für die Plattformnutzung
- Community Aufbau

Konsortium

PERMA besteht aus fünf interdisziplinären Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft. Die System 180 GmbH und die kubix GmbH repräsentieren Unternehmen der Möbel- und Ausstattungsindustrie. Die technische Umsetzung der Plattform erfolgt durch das Softwareunternehmen StoneOne AG. Das benötigte Rahmenwerk (Methodenbaukasten, Prozesse und Gestaltungsregeln) der Plattform wird durch die beiden wissenschaftlichen Institutionen TU Berlin und HNE Eberswalde abgedeckt.